



Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 57, Nr. 4, 2019
doi: 10.21243/mi-04-19-20
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Österreichische Literatur 2018.
Eine Auswahlbibliografie zur Literaturkritik
österreichischer Gegenwartsliteratur.

Thomas Ballhausen
Winfried Wessely
Sabrina Schmidt
Robert Huez

Die vorliegende Auswahlbibliografie zur Literaturkritik österreichischer Gegenwartsliteratur 2018 ermöglicht einen Einblick in wichtige Rezensionen aus den Beständen der Pressedokumentation der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur/Literaturhaus Wien. Die zentralen Ansätze der Auswahlbibliografie sind die Vermittlung eines thematischen Überblicks, die Dokumentation der Wertung innerhalb der ausgewählten Rezensionen und die vereinfachte Zugänglichmachung zu zentralen Quellen literarischer Rezeption.

This selection bibliography on the literary criticism of contemporary Austrian literature 2018 provides an insight into important

reviews from the holdings of the press documentation of the Documentation Center for Modern Austrian Literature (Literaturhaus Wien). The central approaches of the selection bibliography are the imparting of a thematic overview, the documentation of the evaluation within the selected reviews and the simplified access to central sources of literary reception.

1. Vorbemerkung

Die vorliegende Bibliografie versteht sich als Auswahlbibliografie zur Literaturkritik österreichischer Gegenwartsliteratur. Für die aktuelle Auswahl wurden einerseits Buchveröffentlichungen ausgewählt, die 2018 erschienen sind, andererseits auf diese Titel bezogene Rezensionen aus deutschsprachigen Tageszeitungen und Zeitschriften (print wie auch online), die in den Beständen der Pressedokumentation der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur vorhanden sind.

Die Pressedokumentation ist die umfassendste Sammlung an Zeitungs- und Zeitschriftenausschnitten und Papierquellen zur österreichischen Literatur und ihrer Kontexte: Mit mehr als 1,3 Millionen Objekten in analoger und digitaler Form und einem Berichtszeitraum vom Ende des 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart bietet dieser Sammlungsbereich eine einzigartige und auch für die Benutzung aufgearbeitete Materialfülle. Mit einem klaren Schwerpunkt ab den 1960er-Jahren finden sich hier Zeitungs- und Zeitschriftenausschnitte, Prospekte, Einladungskarten, (Theater-) Programme oder auch Handzettel. Die Bandbreite der Formen spiegelt sich auch bei den aufzufindenden Textsorten. Aus allen wichtigen deutschsprachigen Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und weiteren Periodika, ergänzt um ausgewählte fremdsprachige Veröffentlichungen, werden tagesaktuell nicht nur Buchbesprechungen, Interviews oder Textabdrucke ausgewertet, sondern u.a. auch Leserbriefe, Stellungnahmen oder Zitate.

Die vorliegende Auswahlbibliografie 2018, die strukturell auf einer Vergleichsbibliografie zu den Jahren 2016-17 aufbaut und den bewährten Jahresrückblick „Pressespiegel“ aus Gründen der Zugänglichkeit dauerhaft abgelöst hat, wurde autoptisch erstellt. Alle gelisteten Beiträge können kostenlos im Literaturhaus Wien eingesehen werden. Allgemeine und weiterführende Informationen dazu finden sich unter www.literaturhaus.at; Anfragen zu den gelisteten Beiträgen bzw. zur Pressedokumentation sind an tb@literaturhaus.at zu richten.

2. Struktur der Nachweise

Die in die Auswahl aufgenommen Beiträge werden gemäß folgender bibliografischer Struktur, die in Bezug auf internationale Standards entwickelt und unter Einbeziehung im Zeitraum 2018-19 abgefragter Benutzerbedürfnisse angepasst wurde, gelistet:

NAME DES BESPROCHENEN AUTORS/AUTORIN; „TITEL DES BESPROCHENEN BUCHS“

Titel des Artikels

VerfasserIn des Artikels

Name der Zeitung, in der der Artikel erschienen ist

Datums- und Seitenangabe

Symbolische Kurzeinschätzung +++ /++/ +/ -/ --

Zusammenfassung der Besprechung in Textform

Die erste Zeile bietet den Namen der besprochenen Autorin bzw. des besprochenen Autors und den Titel der entsprechenden Buchverfö-

fentlichung; dann folgen die Angaben zur Rezension und eine analytische Ersteinschätzung wie positiv bzw. negativ die jeweilige Besprechung ausgefallen ist. Die Bandbreite reicht hier von (++++) bis (--) und dient zur Erstorientierung bei der Recherche.

3. Auswahlbibliografie 2018

ANTONIC, THOMAS; „WOLFGANG BAUER. WERK – LEBEN – NACHLASS – WIRKUNG“

Im Treibhaus der Gefühle

Mießgang, Thomas

Die Zeit

28.06.2018, S. 12

+++

Zusammenfassung: Mießgang umreißt in seiner Kritik die mit Schmidt-Dengler verbundene Vorgeschichte von Antonic' Forschungsprojekt und verweist insbesondere auf dessen Ansatz, dem weitverbreiteten „Bauer-Klischee“ eine differenzierte, kontextorientierte Einschätzung von Person und Werk des Autors entgegenzusetzen.

ARNAUTOVIĆ, LJUBA; „IM VERBORGENEN“

Eine Urwienerin namens Ljuba Arnautović

Mappes-Niediek, Norbert

Frankfurter Rundschau

15.05.2018, S. 33

++

Zusammenfassung: Die „erzählte Familiengeschichte“ der Autorin – die, so der Rezensent, mehr als „Doku-Fiction“ denn als Roman firmieren sollte – wird als potentielle (Schul-)Lektüre zur Vermittlung österreichischer Geschichte vorgestellt.

DIWIAK, IRENE; „LIEBWIES“

Wer so gern protzt, der leuchtet auch

Diener, Andrea

Frankfurter Allgemeine Zeitung

28.12.2018, S. 10

++

Zusammenfassung: Der Debütroman der Autorin Irene Diwiak stellt in „karikaturhafter Überzeichnung“ das Spannungsverhältnis von Stadt und Land dar, ohne auf ein einfaches Happy End hinauszulaufen.

DROBNA, DIDI; „ALS DIE KIRCHE DEN FLUSS ÜBERQUERTE“

Enttäuschungen, die das Erwachsenwerden pflastern

Schacherreiter, Christian

Oberösterreichische Nachrichten

01.08.2018, S. 14

++

Zusammenfassung: Die Autorin legt mit ihrem tragischen „Familienroman“ ein literarisches Werk über starke Frauenfiguren vor und nutzt die Strategien des Realismus zur Verhandlung des „Erwachsenwerdens“.

EMMINGER, DANIELA; „KAFKA MIT FLÜGELN“

Schafsuppe zum Frühstück

Schaur-Wünsch, Theresa

Die Presse

04.05.2018, S. 11

+

Zusammenfassung: Emminger inszeniert eine Frauenfigur auf der Flucht vor „ihrem alten österreichischen Leben“ und verknüpft erzählerischer Ansätze und eigene Reiseerfahrungen über Kirgisistan.

FALLWICKL, MAREIKE; „DUNKELGRÜN FAST SCHWARZ“

Wo das Böse in Farben schillert

Kramlovsky, Beatrix

Die Presse

24.03.2018, Beil. Spectrum, S. VI

+

Zusammenfassung: Die Rezensentin sieht in Fallwicks Debütroman ein „Logbuch mehrerer Verführungen“, das trotz seiner Schwächen durch „beeindruckende Erzählstärke“ besticht.

FALLWICKL, MAREIKE; „DUNKELGRÜN FAST SCHWARZ“

Fifty Shades of Dunkelgrün

Nüchtern, Klaus

Falter

07.03.2018, S. 35

—

Zusammenfassung: Für den Rezensenten scheitert Fallwickl mit der Schilderung eines Dreiecksdramas mit zu „hohem Aufwand“.

FEIMER, ISABELLA; „MONSTER“

Die Illusion einer Ganzheit

Kluy, Alexander

Wiener Zeitung

01.12.2018, Beil. Extra, S. 42

+

Zusammenfassung: Für den Rezensenten bleiben in Feimers Buch viele Aspekte „in erzwungenem Pseudodunkel“, er erkennt aber den Versuch „des heutzutage so arg selten zu findenden literarischen Extremismus“ an.

FLAŠAR, MILENA MICHIKO; „HERR KATO SPIELT FAMILIE“

Weshalb die Herren Blumen schenken

Nüchtern, Klaus

Falter

07.02.2018, S. 33

+

Zusammenfassung: Der Roman „Herr Kato spielt Familie“ wird im bisherigen Werk der Autorin dargestellt und positiv kontextualisiert. Kritisch wird hingegen ein Mangel an „Tempo“ und die zu offensichtliche Vermittlung einer „Botschaft“ eingeschätzt.

FLAŠAR, MILENA MICHIKO; „HERR KATO SPIELT FAMILIE“

Zehen lächeln nur selten

Pisa, Peter

Kurier

03.02.2018, S. 25

+++

Zusammenfassung: Der Rezensent bettet den Roman „Herr Kato spielt Familie“ in das bisherige Oeuvre der Autorin ein und vergibt für dieses „Elixier, eine Essenz des Lebens“ seine „Höchstnote“.

GAMILLSCHEG, MARIE; „ALLES WAS GLÄNZT“

Schauen, wo man bleibt

Mürzl, Heimo

Wiener Zeitung

01.09.2018, Beil. Extra, S. 41

++

Zusammenfassung: An Gamillschegs Debütroman über ein vom Untergang bedrohtes Dorf wird neben dem stimmungsvoll-düsteren Narrativ auch die sprachliche Darstellung der Zerfallsatmosphäre betont.

GAPONENKO, MARJANA; „DER DORFGESCHEITE“

Sturz aus dem Bücherhimmel

Kluy, Alexander

Wiener Zeitung

03.11.2018, Beil. Extra, S. 42

+

Zusammenfassung: Gaponenkos dritter Roman über „den Untergang eines Bücherkatalogisierers durch Vernarrtheit, Liebe und Blindheit“ wird durchaus positiv in Vergleich mit österreichischen und internationalen Beispiel gestellt, spart aber ein endgültiges Urteil aus.

GAUSS, KARL-MARKUS; „DIE BIBLIOTHEKARINNEN VON RENENS“

Anlassbezogen, aber allgemeingültig

Zeillinger, Gerhard

Der Standard

16.06.2018, Beil. ALBUM, S. A5

++

Zusammenfassung: Die Sammlung von insgesamt siebzehn Reden des Autors werden unter dem Aspekt verhandelt, dass „Erzählen bei der Wirklichkeit beginnt“ und aufgrund ihres hohen Ausmaßes an Reflexion und handwerklichen Qualitäten uneingeschränkt gelobt.

GEIGER, ARNO; „UNTER DER DRACHENWAND“

Sehnsucht nach dem Herzensland

Fasthuber, Sebastian

Falter

10.01.2018, S. 31

+++

Zusammenfassung: Der Rezensent arbeitet anhand Geigers Roman die Qualitäten einer langsamen Erzählbarkeit über des Ende des Zweiten Weltkriegs hervor. Die literarische Darstellung „vom Warten auf das Ende“ wird „am Ende belohnt“ – eben weil der Autor das Leben im Krieg zeigt und nicht erklärend ausdeutet.

GEIGER, ARNO; „UNTER DER DRACHENWAND“

In der Schutzblase

Feßmann, Meike

Süddeutsche Zeitung

10.01.18, S. 12

++

Zusammenfassung: Die Rezensentin macht „Unter der Drachewand“ als sorgfältig konstruiertes Kunstwerk erfahrbar und stellt Verbindungen zu Geigers früheren Arbeiten her.

GSTREIN, NORBERT; „DIE KOMMENDEN JAHRE“

Mit Fingerspitzengefühl

Otte, Carsten

Die Tageszeitung

27.02.2018, S, 15

++

Zusammenfassung: Gstreins Roman wird, im positiven Vergleich mit Sartre, als inhaltlich, intellektuell wie auch sprachlich gelungenes Werk vorgestellt.

GSTREIN, NORBERT; „DIE KOMMENDEN JAHRE“

Was will da dieser Fremde?

Öttl, Johanna

Die Presse

10.03.18, Beil. Spectrum, S. V

+

Zusammenfassung: Die Rezensentin bettet Gstreins Roman überzeugend in sein Oeuvre ein, zeichnet die Entwicklung seiner Poetologie nach und findet klare Verbindungen zu Themenfeldern früherer Arbeiten des Autors.

HAAS, WOLF; „JUNGER MANN“

Früher war die Jugend auch nicht wirklich besser

Schachinger, Christian

Der Standard

12.09.2018, S. 33

+

Zusammenfassung: Der Roman „Junger Mann“ wird im Kontext autobiografischer Bezüge und dem für Haas üblichen Sprachgestus – „schlank und umgangssprachlich“ – diskutiert.

HACKL, ERICH; „AM SEIL. EINE HELDENGESCHICHTE“

Ein Held der Geschichte

Höller, Hans

Der Standard

28.07.2018, Beil. ALBUM, S. A3

+

Zusammenfassung: Hackls Roman thematisiert, unter erneutem Zugriff auf zeithistorische Elemente, die gewaltvolle Zeit der Judenverfolgung im NS-Regime und die Relevanz von echtem Heldentum, das sich als solches weder versteht noch deklariert.

HARTWIG, MELA; „INFERNO“

Den blossen Mitläufer gibt es nicht

Jandl, Paul

Neue Zürcher Zeitung

30.08.2018, S. 22

++

Zusammenfassung: Die Rezension betont an dem in der Nachkriegszeit entstandenen, nun zugänglich gemachten Roman „Inferno“ dessen expressionistische Momente und die hochgradig gelungene Reflexion politischer Radikalisierungstendenzen.

HEINISCH, PETER; „SIEBENEINHALB LEBEN“

Stein erhebt Protest

Polt-Heinzl, Evelyne

Die Presse

25.08.2018, Beil. Spectrum, S I+IV

++

Zusammenfassung: Peter Henisch knüpft mit seinem Roman gelungen an frühere Werke, insbesondere an „Steins Paranoia“ (1988), an.

HOFINGER, NICO; „MANEKS LISTEN“

Geschwiegen, bis über den Tod hinaus

Polt-Heinzl, Evelyne

Die Furche

06.09.2018, S. 20

+

Zusammenfassung: Hofinger, eigentlich Dokumentarfilmer, verarbeitet die Überlebensgeschichte im Schatten der Shoah zu einem sprachlich wie intellektuell überzeugenden Roman.

JÄGER, GERHARD; „ALL DIE NACHT ÜBER UNS“

Heimaten, die brüchig werden

Leitner, Joachim

Tiroler Tageszeitung

10.10.2018, S. 20

+

Zusammenfassung: Jägers Roman, der auch auf der Shortlist für den Österreichischen Buchpreis geführt wurde, kreist um die Themenfelder Flucht, Gehorsam und Heimaten – insbesondere solche „die brüchig werden“.

JELINEK, ELFRIEDE; „EINE PARTIE DAME“

Liebespiele, kalter Krieg und Fake-Gefühle

Gmünder, Stefan

Der Standard

18.06.2018, S. 1+21

++

Zusammenfassung: Das an mangelnder Finanzierung und internationaler Wunschbesetzung gescheiterte Filmvorhaben eines „Wiener Agententhillers“ von Elfriede Jelinek wird fast vierzig Jahre nach seiner Entstehung in Drehbuchform zugänglich gemacht. Das Thema des Technologieschmuggels aus ideologischer Überzeugung und nicht aus Gewinnstreben wird dabei als auch für heute „radikal“ eingestuft.

KAPPACHER, WALTER; „ICH ERINNERE MICH“

Schreiben, aus Beobachtung gespeist

Moritz, Rainer

Die Furche

25.10.2018, S. 23

+

Zusammenfassung: Die Prosaminiaturen des Büchner-Preisträgers werden als „Einladung zu einer eindrücklichen Innenschau“ vorgestellt.

KÖHLMEIER, MICHAEL; „BRUDER UND SCHWESTER LENOBEL“

Ein Teufel in Latenz

Schaber, Susanne

Die Presse

04.08.2018, Beil. Spectrum, S. I+IV

++

Zusammenfassung: Köhlmeiers Roman über ein Geschwisterpaar erzählt Familiengeschichte im Sinne von Verlust und Abwesenheit. Lobend wird auf Aspekte wie Selbstironie und Intertextualität hingewiesen.

KÖHLMEIER, MICHAEL; „BRUDER UND SCHWESTER LENOBEL“

Engagement und gefährliche Liebschaften

Schuchter, Bernd

Vorarlberger Nachrichten

25.08.2018, S. D9

++

Zusammenfassung: Köhlmeiers Roman über ein Geschwisterpaar wird, ausgehend von den politischen Statements des Autors, als gleichermaßen intellektuelles wie leidenschaftliches Werk gepriesen.

KRENDLESBERGER, ANNETT; „ZWEI BLATT UND ZWEI“

Aufgerissene Seelenlandschaften

Neumann, Gunther

Wiener Zeitung

25.08.2018, S. 41

+

Zusammenfassung: Krendlesbergers Szenenfolge in Prosa wird als vielschichtiges, Innen- und Außenperspektiven verbindende Sommererzählung über die Zumutungen von (Beziehungs-)Wirklichkeit vorgestellt.

KRUG, DIETMAR; „DIE VERWECHSLUNG“

Sokratischer Dialog im 21. Jahrhundert

Schuchter, Veronika

Die Furche

18.10.2018, S. 18

++

Zusammenfassung: Krugs Roman über einen umstrittenen, doch erfolgreichen Talkshow-Moderator wird im Kontext bisheriger Rezeptionsbelege diskutiert und zentrale Bezüge zu aktuellen Theoriepositionen herausgearbeitet.

KUMMER, LUKAS (ILL.); BERNHARD, THOMAS: „DIE URSACHE“

Geistesvernichtungsanstalt

Cerny, Karin

Profil

20.08.2018, S. 70-71

++

Zusammenfassung: Die Rezension lobt die stilsichere Comic-Adaption von Bernhards autobiografischem Text und betont die bewusst eingesetzten seriellen Momente in Vorlage und Graphic Novel.

KUTZENBERGER, STEFAN: „FRIEDINGER“

Mord in Mischerzähltechnik

Prugger, Irene

Wiener Zeitung

02.06.2018, Beil. Extra, S. 43

++

Zusammenfassung: Der Debütroman des Literaturwissenschaftlers Kutzenberger bietet eine verschachtelte Erzählung auf „über 250 klugen, skurrilen, selbstironischen und unterhaltsamen Buchseiten“.

LEE, YARA; „ALS OB MAN SICH AUF HOHER SEE BEFÄNDE“

Ständig ist alles im nächsten Moment vorbei

Sternburg, Judith von

Frankfurter Rundschau

19.04.2018, S. 32

++

Zusammenfassung: Das Debüt der Autorin Lee wird als sprachlich gelungener Roman vorgestellt, der auch in seinen feuilletonistischen Passagen zu überzeugen versteht.

LOCKER, CHRISTIAN; „UNNÖTIGES ÖSTERREICH ODER: WAS IST DIE WIRKLICHKEIT“

Schillinge und Schweinsbraten

Schlösser, Hermann

Wiener Zeitung

02.06.2018, Beil. Extra, S. 42

+

Zusammenfassung: Lockers non-linear konzipierte Dystopie – im Untertitel als „europäischer Politroman“ ausgewiesen – überzeugt durch Witz, Sprachspiel und feinsinnige Reflexion über die Verbindung von politischem Kalkül und literarischer Willfährigkeit.

LOTHAR, ERNST; „DIE RÜCKKEHR“

Rückkehr, keine Heimkehr

Rabinovici, Doron

Der Standard

20.01.2018, Beil. ALBUM, S. A1-A2

++

Zusammenfassung: Die Rezension kontextualisiert Lothars 1949 erstveröffentlichten Roman und stellt Bezüge zur Exilerfahrung des Autors und zu seiner Ambivalenz gegenüber dem Nachkriegs-Österreich her.

MAYRÖCKER, FREDERIKE; „PATHOS UND SCHWALBE“

Das taumelnde Leben

Feßmann, Meike

Süddeutsche Zeitung

19.07.2018, S. 11

++

Zusammenfassung: Der aus einem Krankenhausaufenthalt hervorgegangene Prosaband Mayröckers nutzt, so die Rezensentin, das Mittel der Wiederholung als „Kunstmittel eigener Art“. Der Band wird im Kontext von Mayröckers späterer Prosa diskutiert und vorgestellt.

MAYRÖCKER, FREDERIKE; „PATHOS UND SCHWALBE“

Im Rausch der Wortkaskaden

Renhardt, Maria

Die Furche

13.12.2018, S. 18

+++

Zusammenfassung: Mayröckers Aufzeichnungsband wird als Verdichtung aus lebenserhaltender Schreibpraxis und Referenzieren literarischer Traditionen vorgestellt, die verstärkt mit zeitgeschichtlichen Elementen und technologischen Neuerungen – zumindest auf begrifflicher Ebene – operiert.

MILLES, HANNO; „DIE VIER WELTTEILE“

Kunstaberachtung als lebenswichtiges Geschäft

Oberreither, Bernhard

Der Standard

16.06.2018, Beil. ALBUM, S. A4

++

Zusammenfassung: Milles' neuer Roman reflektiert gelungen die Möglichkeiten und Limits von Kunstaberachtung als Ausdruck neu zu fassender Wirklichkeitsdeutung in Zeiten von Terror und Alarmierung.

PAAR, TANJA; „DIE UNVERSEHRTEN“

Medea trifft Tierdoku

Schuchter, Veronika

Die Furche

17.05.2018, S. 21

–

Zusammenfassung: Tanja Paars Debüt scheitert, so die Rezensentin, nicht an der vielverhandelten Themenwahl belasteter Paarbeziehungen, sondern am aufgerufenen antiken Referenzrahmen und wenig gelungenen Figurendarstellung.

PETRICEK, GABRIELE; „DIE UNERREICHBARKEIT VON INNSBRUCK“

Was Ehrlichkeit angeht, bin ich nicht militant

Vasik, Monika

Die Presse

02.03.2019, Beil. Spectrum, S. VI

++

Zusammenfassung: Petriceks literarisches Nachzeichnen der driftenden Erkundungen ihrer Protagonistin Ariel – selbst auch Schriftstellerin – besticht durch die Wahl der poetischen Mittel und die surreal anmutende Mischung aus „Fakten und Fiktionen“.

PETRIK, DINE; „STAHLROSEN ZUR NACHT“

Das Mädchen und der Nazi

Reyer, Sophie

Die Presse

23.06.2018, Beil. Spectrum, S. II+VI

++

Zusammenfassung: Petriks Text erzählt inhaltlich wie formal überzeugend und risikoreich von einer „Nachkriegskindheit in der österreichischen Provinz“.

PLATZGUMER, HANS; „DREI SEKUNDEN JETZT“

Sich wieder und wieder neu erfinden

Reif, Ruth Renée

Der Standard

02.06.2018, Beil. ALBUM, S. A5

++

Zusammenfassung: Platzgumers Roman erzählt mit deutlicher Bezugnahme auf existenzphilosophische Paradigmen die Suche eines „Findelkinds“ nach der eigenen Identität.

PRÄAUER, TERESA; „TIER WERDEN“

Tier werden, Mensch bleiben

Gmünder, Stefan

Der Standard

29.11.2018, S. 23+25

++

Zusammenfassung: Präauer verbindet in ihrem Langessay, der auf Vorlesungen an der FU Berlin beruht, schriftstellerisches Können und kunsthistorische Kenntnisse zu einem Text über „Verwandlung, Grenzüberschreitung und die Macht der Literatur“.

PRINZ, MARTIN; „DIE UNSICHTBAREN SEITEN“

Der damalige Bub

Hell, Cornelius

Der Standard

19.05.2018, Beil. ALBUM, S. A4

–

Zusammenfassung: Der als enttäuschend geheimnislos dargestellte Roman wird als „undeklarierte Autobiografie“ dargestellt, die trotz seines Stoffs nicht überzeugt.

REITZER, ANGELIKA; „OBWOHL ES KALT IST DRAUSSEN“

Das schöne Leben steht auf der Kippe

Bleutge, Nico

Neue Zürcher Zeitung, Internationale Ausgabe

09.06.18, S. 22

++

Zusammenfassung: Reitzers Roman über die fordernden Abgründe kleinfamiliärer Existenz überzeugt durch geschickte Strukturentscheidungen, den strategischen Einsatz des Nicht-Erzählten und die Erzeugung einer „ganz eigenen“ atmosphärischen Sogwirkung.

ROSEI, PETER; „KARST“

Wer Klischees wittert, der wittert richtig

Mappes-Niediek, Norbert

Salzburger Nachrichten

07.03.18, S. 8

–

Zusammenfassung: Die Rezension stellt Roseis Roman als wenig überzeugende Umschrift realpolitischer Ereignisse vor, der sein selbstgewähltes Ziel, eben ein politischer Roman zu sein, verfehlt.

ROSSBACHER, VERENA; „ICH WAR DIENER IM HAUSE HOBBS“

Kaugummi, vermischt mit Raider

Teutsch, Katharina

Frankfurter Allgemeine Zeitung

14.08.18, S. 10

+

Zusammenfassung: Roßbachers dritte Buchveröffentlichung entzieht sich simplen Genre-Zuschreibungen und reaktiviert das in der österreichischen wie auch gesamteuropäischen Literatur vielverwendete Motiv des Dieners auf ansprechend-eigenwillige Weise.

SCHALKO, DAVID; „SCHWERE KNOCHEN“

Die Schule der Brutalität

Staun, Harald

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

06.05.18, S. 50

+

Zusammenfassung: Der Rezensent zeichnet den filmischen wie auch literarischen Werdegang des Autors nach und sieht seinen Kriminalroman nicht nur als im besten Sinne Unterhaltungsliteratur, sondern auch als „Metapher“ gegenwärtiger politischer Zustände.

SCHINDL, ANDREAS; „PAURS TRAUM“

Reizvolles Scheitern einer Utopie

Strejcek, Gerhard

Wiener Zeitung

10.11.18, Beil. Extra, S. 34

++

Zusammenfassung: Schindls Debütroman wird als gelungene, mit Ironie durchsetzte literarische Utopie über das Scheitern an der Errichtung einer „idealen Stadt“ beschrieben.

SCHLEMBACHER, MARIO; „NEBEL“

Vater: Totengräber

Zeillinger, Gerhard

Der Standard

12.05.18, Beil. ALBUM, S. A6

-

Zusammenfassung: Der zweite Roman Schlembachers wird aufgrund seiner thematischen Ausrichtung – „der Tod, die Provinz, die Kunst“ – eine Nähe zu nicht zu erreichenden Vorbildern wie Bernhard und Winkler attestiert.

SCHOLL, SABINE; „DAS GESETZ DES DSCHUNGELS“

Wenn die Heimat fremdelt

Polt-Heinzl, Evelyne

Die Presse

19.05.18, Beil. Spectrum, S. V

+

Zusammenfassung: Scholls Roman, der erneut auf die Frage nach der Rolle von Frauen in gesellschaftlichen (Klein-)Strukturen zurückkommt, wird als „komplexe Familiengeschichte“ vorgestellt, die das vielschichtige Thema „Heimat“ verhandelt.

SCHÖNETT, SIMONE; „ANDERE AKKORDE“

Bier gewinnt

Krampitz, Karsten

Freitag

07.06.18, S. 21

+

Zusammenfassung: Schönetts Roman bietet eine spielerische Dekonstruktion von Roma-Mythen in Form einer politischen Parabel.

SCHREINER, MARGIT; „KEIN PLATZ MEHR“

Wohin mit all dem Zeug?

Sojitrwalla, Shirin

Wiener Zeitung

02.06.18, Beil. extra, S.41

+

Zusammenfassung: Der als „erzählender Essay“ deklarierte Text Schreibers bleibt dem Duktus der „erfundenen Autobiographien“ (D. Strigl) treu und verknüpft individuelle und allgemeine Erfahrung mit der Ding- und Warenwelt unserer Gegenwart.

SEETHALER, ROBERT; „DAS FELD“

Die lustigen Toten von Paulstadt

Höbel, Wolfgang

Der Spiegel

16.06.18, Beil. Literatur Spiegel, S. 7

+

Zusammenfassung: Seethalers Roman wird, im Vergleich mit Handkes wortlosem Theaterstück „Die Stunde da wir nichts voneinander wussten“, als Text über Bewegung in Form eines modischen, zeitgenössischen Dorfromans präsentiert.

SEETHALER, ROBERT; „DAS FELD“

Das Stimmkonzert der Toten von Paulstadt

Platthaus, Andreas

Frankfurter Allgemeine Zeitung

07.06.18, S. 14

+++

Zusammenfassung: Seethalers Dorfroman wird als erzählerisches „Gegen- und Ergänzungsstück“ zu seinem Bestseller „Ein ganzes Leben“ beschrieben, das erneut das literarische Formbewusstsein des Autors erfahrbar macht.

SETZ, CLEMENS J.; „BOT“

Der Autor und sein Avatar

Staun, Harald

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

14.04.18, S.49

+++

Zusammenfassung: Der Journal-Text des Autors wird in den Kontext internationaler phantastischer Literatur und die Weltentwürfe seiner früheren Arbeiten gestellt und als innovatives neues Format präsentiert.

STANGL, THOMAS; „FREMDE VERWANDTSCHAFTEN“

Herr Architekt spielt in Afrika nicht länger mit

Thuswaldner, Anton

Salzburger Nachrichten

09.05.18, S. 10

+

Zusammenfassung: Stangls Roman wird als ironische Reflexion über Architektur und Weltflucht vorgestellt.

STRIGL, DANIELA; „ALLES MUSS MAN SELBER MACHEN“

Sagen Sie es ruhig noch peinlicher

Klauhs, Harald

Die Presse

10.03.18, Beil. Spectrum, S. VI

++

Zusammenfassung: Strigls Ausführungen werden als Reflexion über ihre „Kunst des Schreibens“ vorgestellt, in dessen Zentrum die Sprachkritik steht.

STROBL, BERNHARD; „IM VORGARTEN DER PALME“

Wenn alles falsch ist – der Garten, das Haus, die Ehe

Pisa, Peter

Kurier

05.01.19, S. 23

+++

Zusammenfassung: Der Rezensent stellt Strobls Veröffentlichung als sprachlich fein gearbeitete, sensible Studie über die Herausforderungen zwischenmenschlicher Beziehungen vor.

SUKARE, HANNA; „SCHWEDENREITER“

Herzschüsse

Paterno, Wolfgang

Profil

27.08.18, S. 80-81

++

Zusammenfassung: Sukares Roman, der auf umfangreichen Recherchen beruht, thematisiert die realhistorische Verfolgung von Deserteuren durch NS-Verbände in der Salzburger Gemeinde Goldegg.

WEISS, PHILIPP; „AM WELTENRAND SITZEN DIE MENSCHEN
UND LACHEN“

Aufs Ganze gehen

Gmünder, Stefan

Der Standard

08.09.18, S. 37

+++

Zusammenfassung: Das fünfbändige Romanexperiment des Wiener Autors Philipp Weiss wird als „Erzählnetz“ präsentiert, das auf anspruchsvolle Weise narrative Neuerungen mit aktuellen allgemeingesellschaftlichen Themen verbindet, auf das Angebot von Parallellektüre setzt und sich auf wirkmächtige literarischen Vorbilder (z.B. Mayröcker, Bernhard, Jonke) beruft.

WEISS, PHILIPP; „AM WELTENRAND SITZEN DIE MENSCHEN
UND LACHEN“

Höllengalopp

Paterno, Wolfgang

Profil

01.10.18, S. 110-111

++

Zusammenfassung: Die Rezension zeichnet anlässlich des sich abzeichnenden Erfolgs von Weiss' Projekt die Entwicklung seiner bisherigen literarischen Karriere nach und stellt lobend den Formwillen seines „nicht-linearen, vielstimmigen, disharmonischen, transkontinentalen, verschachtelten Experiments“ vor.

WINKLER, ANDREA; „DIE FRAU AUF MEINER SCHULTER“

Bananen, Schamanen und Sokrates

Puff-Trojan, Andreas

Der Standard

22.09.18, Beil. ALBUM, S. A4

++

Zusammenfassung: Winklers neue Romanveröffentlichung wird als leichtes, durchaus humorvolles „Sprachspiel mit surrealen Bildern“ vorgestellt.

WINKLER, JOSEF; „LASS DICH HEIMGEIGEN, VATER, ODER DEN TOD INS HERZ MIR SCHREIBE“

Die verscharrte Leiche lebt in den Köpfen fort

Melzer, Gerhard

Neue Zürcher Zeitung

24.05.18, S. 24

+++

Zusammenfassung: Die Rezension stellt Winklers neuen Roman als Ausdruck von Literatur als Mittel zur Aufarbeitung individueller als auch gesamtgesellschaftlicher

Traumata vor.

WINKLER, JOSEF; „LASS DICH HEIMGEIGEN, VATER, ODER
DEN TOD INS HERZ MIR SCHREIBE“

So klingt ein Scherbengericht der Verlierer

Strigl, Daniela

Frankfurter Allgemeine Zeitung

09.06.18, S. 12

+++

Zusammenfassung: Winklers Roman, der auf eine Auftragsarbeit für das Burgtheater zurückgeht, wird in den Kontext der österreichischen Literatur und der Aufarbeitung des Zweiten Weltkriegs bzw. der Shoah gestellt.

WISSER, DANIEL; „KÖNIGIN DER BERGE“

Wie das Tabu in die Sprache kommt

Rauschal, Andreas

Wiener Zeitung

03.11.18, S. 1 + Beil. Extra, S. 43

++

Zusammenfassung: Wissers Roman wird lobend als gleichermaßen berührender wie auch unterhaltsamer Roman über das sensible Thema der Sterbehilfe vorgestellt.

WISSER, DANIEL; „KÖNIGIN DER BERGE“

Womanizer auf seine Art

Straub, Wolfgang

Die Presse

06.10.18, Beil. Spectrum, S. III

++

Zusammenfassung: Wissers Roman über das sensible Thema der Sterbehilfe wird unter besonderem Bezug auf seine unterhaltsamen Seiten und formalen Aspekte – etwa das Integrieren „typografischer Varianten“ – vorgestellt.